

**Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr**Sitzungsdrucksache Nr. 272/2004  
**-öffentliche Sitzung-****B e s c h l u s s v o r l a g e****TOP: Verkehrsversuch am Knapp: Entlastung vom Durchgangsverkehr****Vorgesehene Beratungsfolge:**

Bau- und Verkehrsausschuss

**Termine:**

24.11.2004

**Beschlussvorschlag:**

Im Bereich Knapp wird ab April 2005 ein ca. 6-monatiger Verkehrsversuch entsprechend Variante V 3 dieser Vorlage durchgeführt.

## **Begründung:**

Durch die Knapper Straße fließt ein erheblicher Anteil von Durchgangsverkehr, der von der Heedfelder Straße kommend über die Knapper Straße, Friedrichstraße, Martin-Niemöller-Straße, Bahnhofstraße zur Altenaer Straße fährt, anstatt die Lessingstraße und die Bahnhofstraße zu nutzen. Ziel im Sinne einer positiven Entwicklung des Quartiers ist es, diesen Durchgangsverkehr aus dem Gebiet herauszunehmen und auf die Hauptverkehrsstraßen zu konzentrieren. Dies wurde im Zielkonzept Innenstadt 2000 festgelegt und vom Hauptausschuss im Jahre 2000 beschlossen.

Außerdem haben sich Anwohner der Knapper Straße und Friedrichstraße im August diesen Jahres auf der Grundlage einer Liste mit ca. 150 Unterschriften mit dem Anliegen an die Stadtverwaltung gewandt, im Quartier Knapp durch Änderung der Verkehrsführung bzw. Überwachung der Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit die Lärmbelästigung zu vermindern. Diese wird jedoch nach Beobachtung der Anwohner in erster Linie durch überflüssige Fahrten im Kreis (Knapper Straße – Friedrichstraße – Herderstraße) zum Zweck des „Gesehen Werdens“ hervorgerufen.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Untersuchung hinsichtlich verschiedener, denkbarer Verkehrsführungen im Quartier Knapp vorgenommen, um eine Lösung sowohl für die deutliche Reduzierung des Durchgangsverkehrs als auch zur Unterbindung der Kreisfahrten zu finden.

Um eine detaillierte Analyse der Verkehrssituation im Gebiet vornehmen zu können, wurden zunächst Verkehrsstromzählungen an insgesamt 6 Knotenpunkten und eine Kennzeichenerfassung in der Knapper Straße zur Bestimmung des Durchgangsverkehrsanteils durchgeführt. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass der Straßenzug Knapper Straße/Friedrichstraße bis zur Einmündung der Martin-Niemöller-Straße je nach betrachtetem Abschnitt mit Verkehrsmengen zwischen ca. 5 000 – 6 800 Kfz/24 h belastet ist, wobei etwa 1 500 Kfz/24 h dem Durchgangsverkehr zuzuordnen sind. Die Friedrichstraße weist zwischen der Martin-Niemöller-Straße und der Lessingstraße Verkehrsbelastungen von ca. 4 500 Kfz/24 h auf. Im Abschnitt zwischen Herderstraße und Lessingstraße sind Verkehrsmengen von ca. 2 000 Kfz/24 h zu verzeichnen. Die Herderstraße ist mit ca. 2 000 Kfz/24 h relativ gering belastet.

Im Anschluss an die Analyse wurden verschiedene Varianten zur Verkehrsführung (siehe Anlage 1) entwickelt und bewertet. Dabei sind die Vorschläge der Anwohner in Variante 1 dargestellt. Die Vor- und Nachteile sind in Anlage 2 zusammengefasst. Die daraus entstandene Vorzugsvariante (V 3) sieht vor, die Knapper Straße wie im Bestand im Einrichtungsverkehr von der Heedfelder Straße zur Friedrichstraße zu betreiben, jedoch das Rechtsabbiegen von der Friedrichstraße in die Martin-Niemöller-Straße zu unterbinden und so den Verkehr der Knapper Straße über die Friedrichstraße nach Norden aus dem Gebiet herauszuleiten. Der Verkehr würde über die Lessingstraße und die Bahnhofstraße geführt. Auch die Herderstraße würde im Einrichtungsverkehr betrieben. Es soll dort zukünftig nur noch möglich sein, von der Knapper Straße Richtung Friedrichstraße zu fahren. Hier wird ebenfalls das Rechtsabbiegen in die Friedrichstraße verboten, um keine Verlagerung des Verkehr von der Knapper Straße auf die Friedrichstraße zu ermöglichen.

Es wird vorgeschlagen, diese Verkehrsführung zunächst für die Dauer von 6 Monaten zu erproben und im Anschluss daran eine erneute Zählung der Verkehrsströme durchzuführen. Durch eine Vorher/Nachher-Betrachtung kann dann der Erfolg der Maßnahme beurteilt werden.

Der Verkehrsversuch muss durch Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet werden. Nach Durchführung des Versuchs ist in Form einer Bürgerversammlung die Meinung der Anlieger zu erfragen. Der Bau- und Verkehrsausschuss entscheidet danach, wie nach dem Versuchende verfahren wird.

Lüdenscheid, den

In Vertretung

Theissen  
Beigeordneter

Anlage/n:

- 1 Variantenübersicht
- 2 Variantenvergleich